

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Geldtheorie und -politik (WPK I)
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-GTP-P11-070602
Datum	02.06.2007

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit **Ihrem Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Nur fünf der sechs Aufgaben sind von Ihnen zu lösen. Werden alle Aufgaben gelöst, werden nur die numerisch ersten fünf bewertet!

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Aufgaben:	6 insgesamt, davon 5 zu lösen
Höchstpunktzahl:	-100-

Hilfsmittel:
HFH- Taschenrechner

Aufgabenspiegel

	5 von 6 Aufgaben sind zu lösen						
Aufgaben	1	2	3	4	5	6	insgesamt
max. erreichbare Punkte	20	20	20	20	20	20	100

Bewertungsschlüssel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

**Wahlmöglichkeit:
Nur fünf der sechs Aufgaben sind zu lösen!**

Aufgabe 1	20 Punkte
------------------	------------------

- | | |
|---|------------------|
| a) Erläutern Sie bitte die Begriffe aktive und passive Geldschöpfung im Geschäftsbankensektor! | 6 Punkte |
| b) Welche Grenzen sind dem Prozess der passiven Geldschöpfung im Geschäftsbankensektor gesetzt? | 14 Punkte |

Aufgabe 2	20 Punkte
------------------	------------------

- | | |
|--|------------------|
| a) In einer Volkswirtschaft beträgt das nominale Sozialprodukt 180 Mrd. Geldeinheiten und die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes 12. Wie hoch ist die gesamtwirtschaftliche Geldnachfrage in dieser Volkswirtschaft? | 5 Punkte |
| b) Erläutern Sie die Theorie, auf deren Grundlage Sie die voranstehende Aufgabe gelöst haben! | 10 Punkte |
| c) Grenzen Sie diese Theorie gegen den Kassenhaltungsansatz ab! | 5 Punkte |

Aufgabe 3	20 Punkte
------------------	------------------

Zeigen Sie grafisch (6 Punkte) und erläutern Sie verbal (14 Punkte), wie eine Einkommenserhöhung auf die Geldnachfrage im keynesianischen Modell wirkt! Gehen Sie dabei von einem normalen Verlauf der Geldnachfrage (nicht die Situation der Liquiditätsfalle) aus!

Aufgabe 4**20 Punkte**

Die Übertragung geldpolitischer Entscheidungen auf reale und monetäre Größen in einer Volkswirtschaft bezeichnet man als Transmissionsmechanismus. Nennen und beschreiben Sie vier Wege, auf denen solche Transmissionsprozesse ablaufen können!

Aufgabe 5**20 Punkte**

Auch innerhalb des Europäischen Systems der Zentralbanken besteht eine Mindestreservepflicht für die Geschäftsbanken.

a) Welche Funktionen soll das Mindestreservesystem erfüllen?

16 Punkte

b) Berechnen Sie das Mindestreservesoll für eine Geschäftsbank, die folgende Daten aus ihrer Bilanz vorlegt:

4 Punkte

Täglich fällige Einlagen	150 Mill. Euro
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von unter zwei Jahren	100 Mill. Euro
Geldmarktpapiere	250 Mill. Euro
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von über zwei Jahren	200 Mill. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken	50 Mill. Euro

Der Freibetrag (gesamt) beträgt 100.000 Euro, der gültige Mindestreservesatz 2 %.

Aufgabe 6**20 Punkte**

Folgende Vorgänge sollen in der Zahlungsbilanz erfasst werden, soweit sie für diese relevant sind:

1. Herr Schneidig absolviert einen Surf-Kurs auf den Malediven. Die Kursgebühr beträgt 400 Euro.
2. Blau-Spirituosen GmbH importiert 200 Flaschen Wodka zum Einkaufspreis von 10 Euro die Flasche. Die Blau-Spirituosen GmbH zahlt in Euro.
3. Herr und Frau Gold, die im wohlverdienten Ruhestand leben, beziehen 8500 Franken Zinsen von einem Schweizer Konto (1 Franken = 0,6 Euro).
4. Die Kindergarteninitiative Zwergnase aus Hannover spendet 100 Euro an UNICEF, international (Sitz New York).
5. Nach ihrem Urlaub tauscht Frau Blond 800 Schwedische Kronen (ca. 80 Euro) bei einer deutschen Bank in Hamburg in Euro zurück.

Ordnen Sie den beiliegenden Konten auf **Lösungsblatt L1** die relevanten Teilbilanzen der Zahlungsbilanz zu, sodass Sie die relevanten Vorgänge erfassen können! Beschriften Sie alle Konten vollständig und schließen Sie bitte alle Konten ab! Die Buchungen werden in Euro getätigt.

LÖSUNGSBLATT L1

Achtung: Bitte trennen Sie dieses Lösungsblatt von den Aufgabenblättern und geben Sie es zusammen mit Ihren Arbeitsbögen ab!

Tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein!

Matrikelnummer	
Name	

Lösung Aufgabe 6

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Geldtheorie und -politik (WPK I)
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-GTP-P11-070602
Datum	02.06.2007

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zu Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling alle Aufgaben bearbeitet haben, so sind nur die numerisch ersten fünf Aufgaben zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgender Bewertungsschlüssel zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

20.06.2007

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

**Wahlmöglichkeit:
Nur fünf der sechs Aufgaben sind zu lösen!**

Lösung Aufgabe 1

SB 1, S. 24-27

20 Punkte

- a) Als aktive Geldschöpfung im Geschäftsbankensektor bezeichnet man den Prozess, in dem es bspw. durch den Ankauf von Devisen oder die Kreditvergabe an Nichtbanken zu einer Verlängerung der konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute kommt. Damit ist stets ein Anstieg aller Geldmengenaggregate verbunden. **3 Punkte**
- Als passive Geldschöpfung im Geschäftsbankensektor bezeichnet man den Prozess, in dem bspw. durch Barein- oder -auszahlungen oder durch Fristentransformation ein Passivtausch in der konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute geschieht. Die damit verbundenen Effekte auf die Geldmengenaggregate kann nicht eindeutig bestimmt werden. **3 Punkte**
- b) Grenzen des Geldschöpfungsprozesses ergeben sich: **10 Punkte**
- aus der Verpflichtung der Geschäftsbanken einen Teil ihrer Einlagen als Mindestreserve bei der Zentralbank zu hinterlegen. Diese Einlage (Zentralbankgeld) ist damit dem Geldschöpfungsprozess entzogen.
 - aus dem Bargeldabfluss aus dem Geschäftsbankensektor, der durch Barabhebungen der Nichtbanken begründet wird.
 - für eine bestimmte Geschäftsbank dadurch, dass Guthaben per Überweisung an andere Geschäftsbanken überwiesen werden.
 - aus den Richtlinien des Kreditwesengesetzes, das bestimmte Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung der Geschäftsbanken beinhaltet.
- Generell brauchen die Geschäftsbanken Zentralbankgeld, um den Geldschöpfungsprozess aufrechtzuerhalten. Diese Liquidität kann durch so genannte Überschussreserven oder durch Refinanzierungskredite der Zentralbank gedeckt werden. Die Zentralbank kann also durch Gestaltung der Konditionen der Refinanzierungskredite den Geldschöpfungsprozess begrenzen. **4 Punkte**

- a) Die gesamtwirtschaftliche Geldnachfrage lässt sich mit Hilfe des Umlaufgeschwindigkeitsansatzes bestimmen. **1 Punkt**
- $L = 1/U \cdot PY$ **2 Punkte**
- Die gesamtwirtschaftliche Geldnachfrage beträgt hier also rund 15 Mrd. GE. **2 Punkte**
- b) Mit dem Umlaufgeschwindigkeitsansatz wird auf der Grundlage der Quantitätsgleichung des Geldes bestimmt, welches Geldvolumen zur Durchführung eines gegebenen Transaktionsvolumens erforderlich ist. Er zählt damit zu den klassischen Theorien der Geldnachfrage. **3 Punkte**
- Dabei besagt die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, wie häufig eine Geldeinheit innerhalb einer Periode durchschnittlich verwendet wird, um Gütertransaktionen zu tätigen. Die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes ist somit der Kehrwert des Kassenhaltungskoeffizienten. **3 Punkte**
- Unter der Annahme, dass die Zahlungsgewohnheiten der Wirtschaftssubjekte relativ stabil sind, also die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes ebenso, besagt der Umlaufgeschwindigkeitsansatz, dass nominale Geldnachfrage und nominale Entwicklung des Sozialprodukts proportional zueinander verlaufen. Die reale Geldnachfrage ist somit unabhängig von der Entwicklung des Preisniveaus. **4 Punkte**
- c) Der Kassenhaltungsansatz zählt zwar auch zu den klassischen Theorien der Geldnachfrage, ist aber mikroökonomisch fundiert, wogegen der Umlaufgeschwindigkeitsansatz makroökonomisch bestimmt ist. **3 Punkte**
- Die Geldnachfrage ergibt sich hier aus der Notwendigkeit für die Wirtschaftssubjekte, die zeitlichen Abstände zwischen Ein- und Auszahlungen zu überbrücken. **2 Punkte**

Grafik sollte SB 3, S. 16, Abb. 1.5 a) entsprechen. Achsenbezeichnungen je 1 Pkt. richtig verschobene Geldnachfragekurve 2 Pkt., exogenes Geldangebot 1 Pkt., Kennzeichnung der Zinsentwicklung 1 Pkt.

6 Punkte

Im keynesianischen Modell ist die Geldnachfrage abhängig von dem Realeinkommen, dem Preisniveau, dem Vermögen und dem Zinssatz.

2 Punkte

Im keynesianischen Modell wird von einer Geldnachfrage auf der Grundlage des Transaktionsmotivs, Vorsichtsmotivs oder Spekulationsmotivs sowie der Transaktions- und der Spekulationskasse gesprochen.

2 Punkte

Erhöht sich nun das Einkommen der privaten Haushalte, kommt es zu folgendem Effekt: Die Geldnachfrage erhöht sich entsprechend des Transaktionsmotivs; dies drückt sich in einer Rechtsverschiebung der Geldnachfragekurve aus; damit verbunden ist eine Erhöhung des Zinsniveaus.

4 Punkte

Die Erhöhung des Zinsniveaus ergibt sich dadurch, dass bei dem jeweils herrschenden Zinsniveau immer ein Teil der Wirtschaftssubjekte keine Spekulationskasse hält, da sie sinkende Zinsen erwarten. Diese Gruppe kann nur durch den Verkauf von Wertpapieren den gestiegenen Bedarf an Transaktionskasse decken. Dieser Verkauf von Wertpapieren induziert dann eine Zinserhöhung.

4 Punkte

Wenn jedoch alle Wirtschaftssubjekte nur Spekulationskasse halten und damit ohne Wertpapierverkauf die Transaktionskasse ausweiten können, genügt ein marginaler Zinsanstieg, um wiederum Geldnachfrage und Geldangebot zu decken.

2 Punkte

Zinskanal:**4 Punkte**

Dieser Transmissionsmechanismus wird in der keynesianischen Theorie im Rahmen des IS-LM-Modell beschrieben. Durch expansive Geldpolitik wird eine Zinsreduktion initiiert, sodass die zinsabhängige Nachfrage (z.B. die Investitionsgüternachfrage) ausgedehnt wird. Dies hat dann positive Wirkungen auf Beschäftigung und Einkommen.

Die Transmission geldpolitischer Signale auf reale Größe ist allerdings nur zu erwarten, wenn die *Real*zinsen auch über einen kurzfristigen Zeitraum hinaus sinken.

2 Punkte**Wechselkurskanal:****4 Punkte**

Eine Zinsreduktion durch expansive Geldpolitik kann in einer offenen Volkswirtschaft auch über die Wechselkursbewegung reale Effekte hervorrufen. Steigt das Zinsdifferential zwischen Inland und Ausland, steigt die Nachfrage des Inlands nach ausländischer Währung. Dies führt zu einer Abwertungstendenz der inländischen Währung und bedeutet damit einen positiven Impuls für die Exportwirtschaft und die Importsubstitutionsgüterindustrie.

Auch hier muss es sich um eine Abwertung in realen Größen handeln.

2 Punkte**Kreditkanal:****4 Punkte**

Durch expansive Geldpolitik wird die Liquidität der Wirtschaftssubjekte erhöht, sodass dem Geschäftsbankensektor höhere Einlagen zur Kreditvergabe zur Verfügung stehen. Das erhöhte Kreditvolumen der Geschäftsbanken verbunden mit gesunkenen Zinsen führt zu einer erhöhten Kreditnachfrage, die wiederum in einer erhöhten Güternachfrage mündet.

Erwartungskanal:**4 Punkte**

Ausgangspunkt ist die These, dass die Preisniveauentwicklung wesentlich von den Inflationserwartungen der Wirtschaftssubjekte beeinflusst wird. Gelingt es also der Zentralbank, durch ihre Öffentlichkeitsarbeit die Inflationserwartung der Wirtschaftssubjekte zu beeinflussen, können dadurch Verhaltensweisen der Wirtschaftssubjekte induziert werden, die reale Effekte begründen (Beispiel: Durchsetzung höherer Lohnabschlüsse, weil die Inflationserwartung gestiegen ist).

- a) Das Mindestreservesystem erfüllt folgende Funktionen:

Anbindungsfunktion:

4 Punkte

Durch die Mindestreservepflicht wird ein bestimmter Bedarf an Zentralbankgeld erzwungen. Damit wird die Wirksamkeit der übrigen geldpolitischen Instrumente der EZB zur Lenkung der Geldmengenexpansion unterstützt. Diese Funktion wird als die wichtigste angesehen.

Stabilisierung der Geldmarktzinssätze:

4 Punkte

Da die Mindestreservepflicht auf die durchschnittlichen Kalendertagesguthaben bezogen wird, können die Geschäftsbanken durch Unter- oder Überschreitung des Mindestreservesolls Liquiditätsschwankungen ausgleichen. Dies stabilisiert die Geldmarktzinssätze.

Stabilisierung des Geldschöpfungsmultiplikators:

4 Punkte

Der Mindestreservesatz stabilisiert – wenn er nicht variiert wird – bei schwankender Bargeldquote den Geldschöpfungsmultiplikator und ermöglicht somit eine genauere Steuerung der Geldmenge über die monetäre Basis.

Steuerung der Liquidität:

4 Punkte

Bei Variation des Mindestreservesatzes wird über den Geldschöpfungsmultiplikator und über den Kreditschöpfungsmultiplikator die Liquidität einer Volkswirtschaft beeinflusst. Von dieser Möglichkeit hat die EZB bisher allerdings keinen Gebrauch gemacht.

- b) Das Mindestreservesoll berechnet wird wie folgt berechnet:

4 Punkte

$\text{Mindestreservebasis} \cdot \text{Mindestreservesatz} - \text{Freibetrag} = \text{Mindestreservesoll}$

Konkret bedeutet dies hier: $500 \text{ Mill. Euro} \cdot 2\% - 100.000 \text{ Euro} = 9,9 \text{ Mill. Euro}$

Lösung Aufgabe 6SB 6, S. 7-9,
insb. Kontrollfrage 1.1, S. 12**20 Punkte**

Handelsbilanz			
Export		Import	
		2. Import von Wodka	2.000
		Saldo	-2000

Dienstleistungsbilanz			
Export		Import	
		1. Surf-Kurs	400
		Saldo	-400

Bilanz der laufenden Übertragungen			
Export		Import	
		4. Spende Unicef	100
		Saldo	-100

Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkünfte			
Export		Import	
3. Zinseinkünfte	5100		
		Saldo	5.100

Kapitalbilanz			
Kapitalimport		Kapitalexport	
2. Import von Wodka	2.000	3. Zinseinkünfte	5.100
1. Surf-Kurs	400		
4. Spende Unicef	100		
		Saldo	-2.600

Punktevergabe:

Vollständige und korrekte Beschriftung je Teilbilanz 1 Pkt.

Korrekte und vollständige Buchung je Vorgang 2 Pkt.

wobei Vorgang 5 eine Transaktion zwischen inländischen Wirtschaftssubjekten darstellt und damit nicht in der Zahlungsbilanz erscheint.

Korrekturabschluss der Konten je Teilbilanz 1 Pkt.

insgesamt 5 Punkte**insgesamt 10 Punkte****insgesamt 5 Punkte**